

# Der nuschelnde Prinz

**Es war der große Aufreger im Frühjahr 2017: Die Zentralen Prüfungen im Fach Englisch waren offenbar so schwer, dass ein Proteststurm von Schülern und teils auch von Lehrern losbrach. Eine Online-Petition, die ein Schüler gestartet hatte, um eine Wiederholung der Prüfung zu erreichen, hatte in kürzester Zeit zehntausende Unterstützer. Auch *lehrer nrw* machte Druck. Das Schulministerium lenkte schließlich ein und passte die Bewertungsmaßstäbe an. Auf Wunsch konnten Schüler die Prüfung wiederholen. Die emotionale Diskussion spiegelt sich in vielen Reaktionen wider, die *lehrer nrw* erreicht haben. Hier eine Auswahl.**

**Zum Verzweifeln:** Viele Schülerinnen und Schüler kamen mit den diesjährigen ZP10-Prüfungen in Englisch überhaupt nicht zurecht.

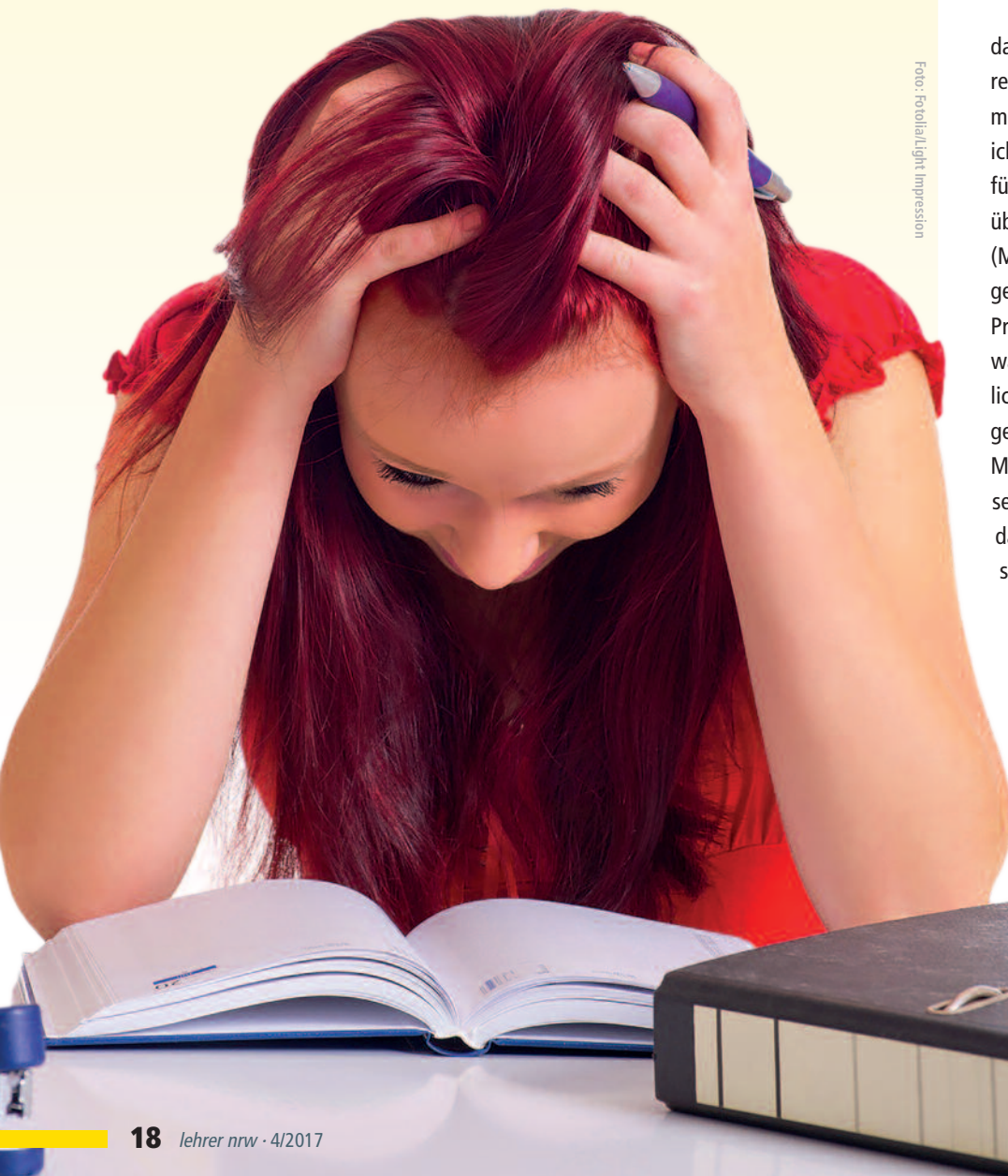


Foto: Fotolia/Light Impression

**A**m 18. Mai 2017 schrieben die Schüler in Nordrhein-Westfalen die Zentrale Prüfung im Fach Englisch, auch unsere Klasse. Ich möchte hier zwar niemanden in den Himmel loben, jedoch hatte unsere Englischlehrerin uns seit dem ersten Tag an der Realschule bestens auf die spätere Abschlussprüfung vorbereitet.

Doch dann kam das 10. Schuljahr, und zunächst nahmen wir diese sogenannte ZAP gar nicht so richtig ernst, trotz der Tatsache, dass diese Arbeit fünfzig Prozent unserer Abschlussnote ausmachen sollte. Da wir schon lange Zeit vorher sehr viele alte Englisch-ZAPs mit unserer Englisch- und gleichzeitig Klassenlehrerin von A bis Z durchgearbeitet hatten, gingen wir eigentlich mit einem guten Gefühl in die Prüfung, da die alten ZAPs für uns nicht wirklich schwer waren.

Doch als dann die erste Übung begann, das Hörverstehen, fiel nicht nur ich regelrecht aus allen Wolken, auch in den Blicken meiner Mitschüler konnte ich erkennen, dass ich mit meinem jetzt plötzlich unsicheren Gefühl nicht alleine bin. Der erste Text ging ja über die bekannte Sängerin Miriam Makeba (Mama Africa). Dieser Text ging ja noch einigermaßen, doch als mir dann der Text von Prinz Harry vorgespielt wurde, dachte ich, ich wäre im falschen Film. Da haben wir tatsächlich jahrelang Hörverstehen rauf und runter geübt, und jetzt soll ich einen nuschelnden Mann mit britischem Akzent verstehen, dessen Stimme so abgeändert wurde, dass man das Gefühl hat, der Sprecher sei in einer riesigen Lagerhalle?

Nein, das kann nicht sein dachte ich. Und daher guckte ich sogar mehrmals, ob dies wirklich die ZAP für die mittlere Reife ist.

Nachdem ich dann die Lücken ausgefüllt hatte, die ich teilweise nur erraten konnte, ging ich über zum Leseverstehen. Und man sehe und staune, wieder eine Übung, die nicht so aufgebaut war, wie wir es geübt hatten. Viele neue und unbekannte Vokabeln, die teilweise, aber auch wirklich nur teilweise, unter dem Text in englischer Sprache erklärt

# Das sagen Lehrer

**Dutzende Lehrkräfte haben ihre Erfahrungen mit den diesjährigen ZP10 Prüfungen im Fach Englisch rückgemeldet. Hier eine Auswahl von Zitaten.**

»Angesichts dieser ZAP bin ich einfach fassungslos. Seit Anbeginn dieser leidigen Erfindung habe ich das 'Vergnügen', diese Arbeiten zu korrigieren. Und dieses Jahr ist der Gipfel der Unverschämtheit. Diese ZAP ist ein Zeugnis der Ignoranz und Arroganz ihrer 'Hersteller\*innen'. An dieser Englischprüfung wären auch vermutlich rund fünfzig Prozent der Englischlehrer\*innen gescheitert.«

»Schülerinnen und Schüler sind nach dieser ZP sehr niedergeschlagen – und dies trotz guter Vorbereitungen, unter anderem in Form des Durcharbeitens und Besprechens der Zentralen Prüfungen in Englisch aus den Vorjahren, die ohne größere Schwierigkeiten bewältigt werden konnten. Auch die Kolleginnen und Kollegen stellen fest, dass der Anspruch in der diesjährigen ZP ein ganz anderer sei als der in den Vorjahren.«

»Letztendlich entsprach keine der ZP10 der letzten Jahre der diesjährigen. Auch die zur Verfügung gestellten Übungsaufgaben stehen in keinem Verhältnis zu den Aufgaben, die die Schüler am 18. Mai 2017 bearbeiten mussten.«

»Meiner Einschätzung nach war diese ZP zu anspruchsvoll, zumal im Vorfeld nur von Bezugskultur Großbritannien und Südafrika die Rede war, aber die ZP ausschließlich Südafrika im Fokus hatte. Zu Südafrika gab es aber keine Bezugsunit im Lehrwerk. Zudem wurden in Lesetext 1 und auch in den Hörtexten einige sprachliche Finten eingebaut, die nicht nur auf Verständnis zielten. Letztlich wird damit auch unsere Vorbereitung diskreditiert.«

»Auch unsere Schülerinnen und Schüler hatten große Probleme. Die Hörverstehens-Texte waren sehr schwer zu verstehen und zudem mit störenden Hintergrundgeräuschen versehen. Für den sehr schweren Leseverstehenstext war viel zu wenig Zeit. Der Wortschatz war schwer, aber machbar. Die Kurzgeschichte für den Schreibeil war schwer und vor allem komplex. Das können Realschüler kaum in muttersprachlichen Texten leisten – aber ganz sicher nicht in einer Fremdsprache. Fazit: Zu lang, zu schwer!«

»Die ZP war in Teilen anspruchsvoller als bisher. Leider entsprechen die Unterrichtsvorgaben der Bezirksregierung (und die Übungshefte und Bücher der Verlage) nicht dem Niveau der ZP Englisch 2017. Die Frustration der Schülerinnen und Schüler, die sich zum Teil sehr gut vorbereitet haben, kann ich gut nachvollziehen.«

»Die Hörverstehensübungen waren viel zu schwer und nicht dem Leistungsniveau einer Realschule angemessen. Des Weiteren wird das Thema Südafrika nicht im Englischbuch der Jahrgangsstufe 10 behandelt. Die Schüler unserer Jahrgangsstufe sind völlig frustriert aus der Prüfung gekommen. Wir als Englischlehrer unserer Schule sind einhellig der Meinung, dass diese ZP 10 viel zu schwer und anspruchsvoll war. Auch das Thema des zweiten Prüfungsteils ist nicht Themengegenstand der Jahrgangsstufe 10.«

»Ich hatte in Englisch einen Grundkurs dabei. Die Aufgaben der ZP waren auf keinen Fall zu schwierig, im Gegenteil die letzte Aufgabe 'Schreiben' war ein Witz. Die Schülerinnen und Schüler sollten eine E-Mail schreiben. Viele Hilfen wurden dafür gegeben.«

wurden, oft jedoch wieder mit unbekanntem Wörtern.

Nachdem ich dann den ersten Teil abgegeben habe, bekam ich den zweiten Teil, der mit dem Wortschatz anfang. Auch hier gab es mal wieder Schwierigkeiten, da es bei vielen Ankreuzaufgaben mehrere Antwortmöglichkeiten gab. Der letzte Punkt war die Schreibaufgabe, und auch hier schrieben meine Mitschüler und ich deutlich weniger, als wir es normalerweise tun. Nach der ZAP sagte ich sofort zu meinen Freunden, dass ich mir das nicht gefallen lassen würde und wollte noch am selben Tag mit der Redaktion der AACHENER ZEITUNG sprechen, was ich auch getan habe. Teile meines Telefoninterviews wurden auch einen Tag später in der Zeitung abgedruckt.

Ein paar Tage später machte mich ein Freund auf die Pressemeldung von *Lehrer nrw* vom 19. Mai aufmerksam. Am Telefon konnten Sie [gemeint ist die *Lehrer nrw*-Vorsitzende Brigitte Balbach; die Redaktion] mir sehr viele Fragen beantworten und gaben mir das Gefühl, dass wir Schüler mit dieser Angelegenheit nicht alleine sind. Durch die tatkräftige Arbeit des *Lehrer nrw*-Verbandes fiel auch schon wenige Tage nach dem Gespräch zwischen Ihnen und dem Ministerium eine Entscheidung: Es wird einen neuen Bewertungsmaßstab geben, und Schülern wird ermöglicht, die

Arbeit neu zu schreiben. In diesem Schreiben möchte ich, ich denke, ich kann das sagen, im Namen vieler Schülerinnen und Schüler meiner Schule und aus Nordrhein-Westfalen Ihnen für diese Unterstützung danken! Ohne Ihren Verband hätte es vielleicht nicht so schnell eine Entscheidung des Ministeriums gegeben, oder nur eine mildere Entscheidung.

**Ben Cremer**  
Schüler, Eschweiler